

# piratenpartei

Bericht PPI GA Kazan

Stefan Thöni 22.04.2013

Als Internationaler Koordinator der Piratenpartei Schweiz habe ich vom 18. bis 22. April die General Assembly der Pirate Parties International in Kazan, Russland besucht.

Mein Bericht ist diesmal kürzer, da das Team die Einschätzung der Lage und die Empfehlungen erst nach einem Debriefing abgeben wird.

Trotz vieler technischer Schwierigkeiten und dem üblichen Getrolle konnte schlussendlich einige Statutenänderungen, zwei Resolutionen und die Wahlen durchgeführt werden.

Insbesondere konnte das Problem mehrerer Vollmitglieder aus demselben Land recht vernünftig gelöst werden.

Aus Schweizer Sicht bedauerlich ist, dass alle Vorschläge zur Reform des Court of Arbitration und unser Vorschlag für einen Mitgliederbeitrag abgelehnt wurden.

Mein Dank geht an

- Die Piratenpartei Russland (rus. **Пиратская Партия России**) und Gregory Engels für die Organisation,
- Sven Clement für die Versammlungsleitung,
- Alexis Roussel, Denis Simonet und Pat Mächler als grossartiges Team.



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>General Assembly</b>	<b>3</b>
1.1	Organisation . . . . .	3
1.2	Anträge und Ergebnisse . . . . .	3
1.3	Neumitglieder . . . . .	4
1.4	Wahlen . . . . .	4
<b>2</b>	<b>Reise</b>	<b>5</b>
2.1	Anreise . . . . .	5
2.2	Unterbringung und Verpflegung . . . . .	5
2.3	Ausflug . . . . .	5
2.4	Heimreise . . . . .	5



# 1 General Assembly

## 1.1 Organisation

Die Organisation der GA litt insbesondere unter der schlechten technischen Infrastruktur. Das Drahtlosnetzwerk brach des Öfteren ab und hatte sekundenlange Verzögerungen. Der Video-Stream war am Samstag zunächst gar nicht verfügbar, später mehr schlecht als recht.

Darunter litten insbesondere die Remote-Delegierten der Parteien, die nicht anwesend sein konnten. Ihre Kommunikation mit ihren Proxy-Vertretern vor Ort war ebenfalls problematisch. So richteten die Remote-Delegierten eine Flut von teilweise begründeten, teilweise irrationalen, Beschwerden an die Versammlungsleitung.

Sven Clement, Vorsitzender der Piratenpartei Luxemburg tat als Versammlungsleiter, unterstützt von Denis Simonet und Alexis Roussel, sowie dem Protokollanten Pat Mächler sein Möglichstes um trotzdem einen geordneten Ablauf zu erreichen.

## 1.2 Anträge und Ergebnisse

Nachdem sich an der Vorrunde am Samstag eine Kompromissformel für mehrere Vollmitglieder aus einem Land abgezeichnet hatte wurde der entsprechende Vorschlag von Maxime Rouquet über Nacht ausgearbeitet und am Sonntag angenommen. Er sieht vor, dass mehrere Vollmitglieder aus einem Land zusammen eine Stimme haben und diese aufteilen müssen. Die Aufteilung bleibt grundsätzlich ihnen überlassen, es sind aber mehrere Fallback-Stufen vorgesehen, falls keine Einigung erzielt wird.

Nachdem es an der Vorrunde so ausgesehen hatte, als würde die Reform des Court of Arbitration, eine Mischung aus den Vorschlägen der Schweizer, der Deutschen und der Tschechen, angenommen, wurden am Sonntag alle Vorschläge verworfen. Für mich bleibt unklar, wie es dazu kam. Ebenfalls abgelehnt wurden sämtliche Reformen des Vorstands.



Es wurde ebenfalls die Möglichkeit von offenen Online-Abstimmungen zwischen den Versammlungen geschaffen. Da Initiativen jedoch ein Quorum von einem Drittel der Vollmitglieder oder die Unterstützung des Vorstands brauchen, bevor darüber abgestimmt wird, dürften solche Abstimmungen selten bleiben.

Die von der Piratenpartei Schweiz beantragte Einführung eines Mitgliederbeitrags, gestaffelt nach Organisationsgrad und Sitzen in Parlamenten, wurde abgelehnt. Dies geschah vor allem, weil der Vorstand seit mehr als einem Jahr keinen Zugriff auf das Konto der PPI hat und das Vertrauen entsprechend fehlte.

Angenommen hingegen wurden die von der Piratenpartei Schweiz vorgeschlagenen Ziele, d.h. die PPI hat nun zum Ziel, Observer Member der WIPO zu werden, weitere Mitgliedschaften in internationalen Organisationen zu evaluieren und unter mindestens zwei Konferenzen neben der GA zu veranstalten.

### **1.3 Neumitglieder**

Die GA hat alle 14 Kandidaturen für Vollmitgliedschaft und alle 6 Kandidaturen für Observer Member gutgeheissen. Damit hat die PPI neu 41 Vollmitglieder und 12 Observer Members.

### **1.4 Wahlen**

In den Vorstand der PPI gewählt wurden:

1. Gregory Engels, PP-DE als Co-Chairman
2. Vojtěch Pikal, PP-CZ als Co-Chairman
3. Denis Simonet, PP-CH
4. Marc Tholl, PP-LU
5. Gabdrakhmanov Azat, PP-RU
6. Thomas Gaul, PP-DE

Damit ist der Vorstand vollständig europäisch und zudem sehr deutschlastig.

Weiter gewählt wurden die Revisoren und der Court of Arbitration, wo mit Thomas Bruderer wieder ein Schweizer dabei ist.



## 2 Reise

### 2.1 Anreise

Die Anreise war bereits ein Abenteuer. Irgendwo zwischen Zürich und Moskau-Scheremetjewo ging einer meiner zwei Koffer verloren. Durch die kurze Umsteigezeit und den Zwischenfall mit dem Gepäck verpassten wir ausserdem unseren Anschlussflug nach Kazan und mussten in Moskau bis drei Uhr morgens warten, bis wir weiterflogen. Die Einreise war dagegen wider Erwarten kein Problem.

### 2.2 Unterbringung und Verpflegung

Das Hotel war mit über 100 Franken pro Nacht für russische Verhältnisse recht teuer, dafür aber sauber und komfortabel. Zum ständigen Verdruss einiger Piraten war der Kaffee sehr rar. Die im Hotel und anderen Restaurants servierten Gerichte waren oft speziell, aber geniessbar.

### 2.3 Ausflug

Am Donnerstag vor der Konferenz unternahmen einigen Teilnehmer einen geführten Ausflug zum Kazan Kreml, einer historischen Festung mit Kirche und Moschee, die auch den Regierungssitz der Teilrepublik Tartarstan beherbergt.

### 2.4 Heimreise

Unsere Heimreise verlief weitgehend problemlos. Wir kamen am Donnerstagmittag erschöpft aber glücklich in Zürich an. Pat Mächler Heimreise wurde dagegen durch einen Streik bei der Lufthansa verzögert.

